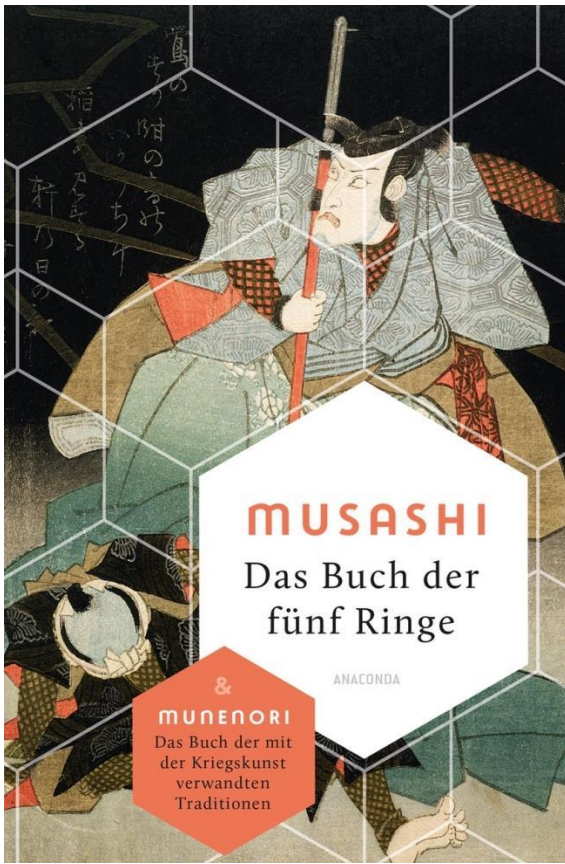


# Leseprobe

Miyamoto Musashi, Yagyu Munenori

## Das Buch der fünf Ringe / Das Buch der mit der Kriegskunst verwandten Traditionen

---



Bestellen Sie mit einem Klick für 4,95 €



---

Seiten: 192

Erscheinungstermin: 24. Januar 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

MIYAMOTO MUSASHI  
Das Buch der fünf Ringe

\*

YAGYU MUNENORI  
Das Buch der mit der Kriegskunst  
verwandten Traditionen

MIYAMOTO MUSASHI  
Das Buch der fünf Ringe

\*

YAGYU MUNENORI  
Das Buch der mit der Kriegskunst  
verwandten Traditionen

Herausgegeben von Thomas Cleary

Aus dem Englischen von  
Chris Burton und Hans Christian Meiser

Anaconda

# Inhalt

Vorbemerkung .....	11
Einleitung .....	13

## DAS BUCH DER FÜNF RINGE von Miyamoto Musashi

Vorwort .....	27
Die Schriftrolle der Erde .....	29
Über die Wissenschaft der Kampfeskunst .....	30
Vergleich zwischen der Kampfeskunst und dem Handwerk des Zimmermanns .....	34
Die Wissenschaft der Kampfeskunst .....	35
Über die Einteilung dieses Buches in fünf Schriftrollen .....	36
Über die Benennung meiner individuellen Schule als ›Schule Zweier Schwerter‹ .....	40
Über die Prinzipien, die der Wissenschaft der Kampfeskunst zugrunde liegen .....	43
Über das Wissen um die Vorteile der Waffen in der Kampfeskunst .....	44
Über den Rhythmus in der Kampfeskunst .....	46
Die Schriftrolle des Wassers .....	50
Die Geisteshaltung in der Kampfeskunst .....	51
Die körperliche Haltung in der Kampfeskunst .....	52
Die Zielrichtung der Augen in der Kampfeskunst ....	53
Das Greifen des langen Schwertes .....	53
Über die Arbeit der Füße .....	54
Fünf Arten der Deckung .....	55

## *Inhalt*

Die Technik des langen Schwertes .....	56
Erläuterung von fünf formalen Techniken .....	57
Über den scheinbaren Widerspruch der stellungslosen Stellung .....	60
Das Niederstrecken des Gegners im Taktschlag .....	61
Der Rhythmus der zweiten Feder .....	62
Das gedankenlose und formlose Zuschlagen .....	62
Der Schlag des fließenden Wassers .....	63
Der Zufallstreffer .....	63
Der Funkenstoß .....	64
Der Schlag des karmesinroten Blattwerks .....	64
Der Körper anstelle des Schwertes .....	65
Schlagen und Treffen .....	65
Der Körper des kurzarmigen Affen .....	66
Der klebrige Körper .....	66
Der Größenvergleich .....	67
Leimen .....	67
Der Schlag mit dem Körper .....	68
Drei Paraden .....	68
Der Stich ins Gesicht .....	69
Der Stich ins Herz .....	69
Der Schrei .....	70
Die klatschende Parade .....	70
Der Kampf mit mehreren Gegnern .....	71
Der Vorteil im Zweikampf .....	72
Der einzige Schlag .....	72
Der Zustand der unmittelbaren Durchdringung .....	73
Epilog .....	73
Die Schriftrolle des Feuers .....	75
Das physische Umfeld .....	77
Drei Arten des Vorgreifens .....	78

## Inhalt

Das Kopfkissen niederdrücken .....	80
Das Durchqueren einer Furt .....	82
Die jeweilige Lage erkennen .....	83
Das Zertreten eines Schwertes .....	84
Das Ausnutzen des Zerfalls .....	85
Selbst zum Gegner werden .....	86
Mit vier Händen loslassen .....	87
Der Schattenkampf .....	87
Schatten festsetzen .....	88
Die Ansteckung .....	89
Die Verwirrung .....	90
Die Drohung .....	90
Das Festkleben .....	91
Gegen Ecken stoßen .....	91
Das Vernebeln .....	92
Drei Rufe .....	93
Sich vermischen .....	94
Das Gefühl der eigenen Überlegenheit .....	94
Der Wechsel zwischen Berg und Meer .....	95
Der Treffer ins Herz des Gegners .....	96
Die Erneuerung .....	97
Klein und groß .....	97
Die eigenen Truppen kennen .....	98
Den Griff loslassen .....	98
Einer Steinmauer ähneln .....	98
Epilog .....	99
Die Schriftrolle des Windes .....	100
Über den Einsatz überlanger Schwerter in anderen Schulen .....	101
Kräftige Schwerthiebe in anderen Schulen .....	103

## *Inhalt*

Der Einsatz kürzerer langer Schwerter in anderen Schulen .....	104
Verschiedene Schwertschläge anderer Schulen .....	105
Die Stellungen des Schwertes in anderen Schulen ....	106
Die Zielrichtung der Augen in anderen Schulen .....	108
Die Bewegung der Füße in anderen Schulen .....	109
Die Bedeutung der Geschwindigkeit in anderen Schulen .....	111
Das Esoterische und das Exoterische in anderen Schulen .....	112
Epilog .....	114
Die Schriftrolle der Leere .....	115

### DAS BUCH DER MIT DER KRIEGSKUNST VERWANDTEN TRADITIONEN von Yagyū Munenori

Das tötende Schwert .....	119
Vorwort .....	119
Das große Lernen .....	124
Wille und Gemüt .....	127
Schein und Zweck .....	128
Das Schlagen des Grasses, um die Schlangen zu erschrecken .....	129
Die Vorhut des Augenblicks .....	130
Aggressive und passive Grundhaltungen .....	131
Logische Prinzipien der aggressiven und passiven Haltungen des Körpers und des Schwertes .....	131
Aggressive und passive Grundhaltungen des Körpers und des Geistes .....	132

## Inhalt

Angesichts eines aggressiven Gegners .....	133
Die Zielrichtung der Augen .....	134
Drei Arten der Finte .....	134
Wenn sich der Gegner neu besinnt .....	135
Der zweifache Blick .....	135
Schlagen und den Gegner schlagen lassen .....	136
Drei Rhythmen .....	137
Ein großer Rhythmus gegen einen kleinen, ein kleiner Rhythmus gegen einen großen .....	137
Das Beachten des Tempos .....	138
Techniken I .....	139
Techniken II .....	140
Das Hören des Windes und des Wassers .....	141
Die Besessenheit .....	143
Die einfache und die fortgeschrittene Ebene des Vermeidens der Besessenheit .....	144
Das normale Bewusstsein .....	146
Wie ein Mann aus Holz im Angesicht von Blumen und Vögeln .....	148
Das freie Bewusstsein .....	149
Das lebenspendende Schwert .....	152
Das Erkennen von Fähigkeiten und Absichten .....	152
Der Rhythmus der Existenz und der Nicht- existenz sowie die Existenz sowohl des Existenten wie des Nichtexistenten .....	152
Der Mond im Wasser und seine Widerspiegelung .....	155
Das ruhende Schwert .....	156
Erläuterung der Schriftzeichen für ›ruhend‹ .....	156
Der Schritt .....	158



## Inhalt

Das erste Prinzip. Die Geisteshaltung im Zweikampf gleicht der Haltung einem Speerträger gegenüber. Was zu tun ist, wenn du ohne Schwert bist .....	159
Der Abstand einer Fußlänge zu beiden Seiten. Wenn beide Schwerter gleich groß sind, sollte deine Aufmerksamkeit genauso konzentriert sein, wie wenn du ohne Schwert bist. ....	160
›Das Äußerste‹ oder ›Das erste Schwert‹ .....	160
Erläuterungen zum Mond im Wasser, zu ruhenden Schwert, zur Besessenheit, zu den Handlungen des Körpers, der Hände und der Füße .....	161
Bewegungen .....	162
Der Sicherheitsabstand .....	163
Das Manövrieren .....	163
Das Wahrnehmen des ruhenden Schwertes: die Unterscheidung dreier Ebenen .....	163
»Der Geist gleicht dem Mond im Wasser, der Körper einem Spiegelbild« .....	164
Der übereilte Angriff .....	166
Mit dem Bewusstsein voranschreiten .....	166
Die vollständige Auflösung, das Nichts, die Darbietung des Bewusstseins .....	168
Das wahre und das falsche Bewusstsein .....	173
Ohne Schwert .....	177
Großes Potenzial und große Funktion .....	179
Das Bewusstsein und die Gegenstände .....	184
Die Kampfeskunst und der Buddhismus .....	185
Ja und Nein .....	186
Die Wahrheit und die Unwahrheit .....	188

## Vorbemerkung

Das japanische Wort *shin-ken* – wortwörtlich ›wirkliches Schwert‹ – deutet im übertragenen Sinne auf etwas, was man mit absolutem Ernst unternimmt; das Wort schildert also eher eine Haltung oder Einstellung als einen Gegenstand. *Shin-ken sho-bu* – wortwörtlich ›ein Kampf mit wirklichen Schwertern‹ – bedeutet etwas Toderntes.

Dieses Fragment linguistischer Anthropologie enthält eine gewisse Begründung dafür, warum die Japaner als Überlebens- und Anpassungskünstler so glänzen. Durch die Jahrhunderte währende Kulturtradition der Samurai und deren Kampfeskünste sind die Japaner in der Lage, jede Situation als eine Angelegenheit auf Leben und Tod aufzufassen.

Dieses Buch schildert, wie sie das bewerkstelligen.

## Einleitung

*Das Buch der fünf Ringe* und *Das Buch der mit der Kriegskunst verwandten Traditionen* sind zwei der wichtigsten aus der japanischen Kriegertradition stammenden Texte zum Thema der kämpferischen Auseinandersetzung und der Strategie. Beide waren nicht nur als Lehrbücher für den kämpfenden Nachwuchs konzipiert, sondern als Anleitungen zur Überwindung von Schwierigkeiten und Herausforderungen in allen Bereichen des menschlichen Lebens.

*Das Buch der fünf Ringe* wurde 1643 von dem unbesiegten Zweikämpfer, unerreichten Meister der Samurai und unabhängigen Lehrer Miyamoto Musashi geschrieben. 1632 verfasste der siegreiche Krieger, Mentor des Shogun und Leiter des Geheimdienstes Yagyu Munenori sein *Buch der mit der Kriegskunst verwandten Traditionen*.

Beide Autoren waren berufsmäßige Waffenträger und Kämpfer, deren Heimat von der langen Tradition der Kriegskultur geprägt, ja gar durchdrungen war. Ihre Schriften sprechen nicht nur Mitglieder der herrschenden kriegerischen Kaste an, sondern auch die Vorreiter anderer Berufe und Gesellschaftsschichten sowie Individuen, die, in welchem Lebensweg auch immer, eine Meisterschaft anstreben.

*Das Buch der fünf Ringe* und *Das Buch der mit der Kriegskunst verwandten Traditionen* wurden beide auf japanisch statt im damals in den elitären bürokrati-

schen, religiösen und intellektuellen Kreisen Japans üblichen literarisch-chinesischen Schriftform niedergeschrieben. Ihr Duktus ist verhältnismäßig schlicht und entbehrt der verschnörkelten Subtilitäten des klassisch-höfischen Japanischen. Auch wenn die Syntax und die Morphologie, derer sich Musashi bedient, gelegentlich holprig und primitiv erscheinen, ist das Werk durch seine Einfachheit und Klarheit einer breiten Leserschaft zugänglich.

Der Aufstieg und die Macht der japanischen Samurai-klasse finden in den zwei Begriffen ihren Niederschlag, welche auf deren Mitglieder gemünzt wurden: *samurai* und *bushi*. Das Wort *samurai* entstammt dem japanischen Verbum *saburau*, welches ›als Gehilfe dienen‹ bedeutet. Das Wort *bushi* ist sino-japanischen Ursprungs und bedeutet ›bewaffneter Adel‹. Während sich die Krieger selbst mit dem ehrwürdigeren *bushi* zu bezeichnen pflegten, blieb unter den Mitgliedern anderer Gesellschaftsschichten *samurai* der geläufigere Begriff.

Die ursprünglichen Samurai waren angestellte Diener des Adels. Mit der Zeit dehnten sich ihre Pflichten auf die Verwaltung, die Überwachung und die Verteidigung der riesigen Güter und Ländereien ihrer meist sich anderweitig aufhaltenden Herren aus. Schließlich forderten und erhielten die Samurai einen größeren Anteil am Reichtum und an der politischen Macht im Lande – bis die als Bakufu oder Zeltregierung bekannte militärische Shogun-Pararegierung die kaiserliche Herrschaft überschattete und das ganze Land unterjochte.

